

Löp'Singers feiern 25-jähriges Bestehen

Der Rock- und Pop-Chor die „Löp'Singers“ feiert sein Jubiläum mit einem großartigen Konzert.

Löpsingen Normalerweise erwartet den Zuhörern bei einer Jubiläumsfeier ein eher langweiliger Abend mit endlosen Grußworten, Ehrungen und Danksagungen. Nicht so bei den Löp'Singers anlässlich ihres 25-jährigen Jubiläums in der festlich geschmückten Halle in Löpsingen. Der Chor begeisterte das zahlreich erschienene Publikum mit Songs aus den letzten 25 Jahren, von Gospel bis hin zu aktuellen Stücken aus Rock und Pop von Taylor Swift, Ed Sheeran und Metallica. Unter der professionellen Leitung der Interims-Chorleiterin Silke Keßler und begleitet von der gut aufgelegten Band wurde ein breit gefächertes Repertoire präsentiert. So überzeugte Bernd Seitz mit seinen Solis bei „Viva la Vida“ - gesungen durch den um einige weitere Sänger zu einem Projektchor aufgestockten Chor - und „Baba Yetu“, dem afrikanischen



Löp'Singers am Jubiläumskonzert. Foto: Hagen Eckhard

„Vater Unser“. Damit der Chor selbst Musik auch genießen konnte, hatte man das Duo Bogenspiel eingeladen, das mit Cello, Violine und Gitarre romantische Liebeslieder, Filmmusik, aber auch mittel-

alterliche Klänge vortrug. Ein rundum gelungener Gastvortrag, der das Publikum so begeisterte, dass die beiden Damen Caro und Alina nicht ohne Zugaben von der Bühne kamen. Die ehemalige

Chorleiterin Susanne Gatz hatte als Geburtstagsgeschenk das Publikum animiert, mit dem Chor und allen Sängern den Song „Don't worry, be happy“ anzustimmen. Es galt besonders die anwesenden ehemaligen Chorleiter und Chorleiterinnen zu ehren, ohne die eine solche positive Entwicklung gar nicht denkbar wäre. Auch Annika Körner ist zu erwähnen, die sich derzeit noch in Babypause befindet, aber ein Großteil der Probenarbeit für dieses Jubiläumskonzert noch bis Juni geleitet hat. Die Party geht noch weiter. Am 23. November um 19 Uhr ist die professionelle Gruppe „Cash n go“ aus Augsburg in der Löpsinger Turnhalle zu Gast mit einem lohnenswerten A-cappella-Konzert, welches man keinesfalls verpassen sollte. Tickets im Vorverkauf sind in der Touristinformation in Nördlingen für 18 Euro erhältlich. (AZ)



Spende an Jugendfeuerwehr Den gesamten Erlös von 2250 Euro des Herbstkleiderbasars übergab das Kleiderbasarteam an die Jugendfeuerwehr Mönchsdeggingen für die Erneuerung der Ausrüstung. Zweimal jährlich findet in der Schulturnhalle Mönchsdeggingen ein Kinder- und Erwachsenenkleiderbasar statt. Der Frühjahrskleiderbasar ist für den 8. März 2025 geplant. Weitere Infos gibt es unter <https://kleiderbasar-moenchsdeggingen.hennig-electronic.de/>. Foto: Friedrich Schälbe

Die Moviebande gewinnt den dritten Preis beim Green Screen Festival in Eckernförde

Trickfilm „Auf der Suche nach dem kleinen Paradies“ ist weiterhin auf der Erfolgsspur

Nördlingen Beim diesjährigen Internationalen Naturfilmfestival Green Screen wurde der liebevoll gestaltete Stopmotion-Film „Auf der Suche nach dem kleinen Paradies“ mit dem dritten Platz in der Kategorie „Green Report Junior“ ausgezeichnet.

Der Film von Greta Wundel, Mariella Uhl, Emma Gramm und Jan Braun überzeugte die Jury mit seiner kreativen Herangehensweise an das Thema Umweltverschmutzung und Tierwohl. Durch die Preisverleihung führte Kinderkanal-Moderator Tim „Timster“ Gailus. Die Moviebande der Grundschule Nördlingen-Mitte wurde online zur Preisverleihung zugeschaltet, um ihren Erfolg gemeinsam zu feiern. Das Festival, das seit 2007 jährlich in Eckernförde an der Ostsee stattfindet, gilt als das populärste Festival für Naturdokumentationen in Europa. Tausende



Online-Preisverleihung mit Moderator Tim Gailus (von links nach rechts): Jan Braun, Mariella Uhl, Emma Gramm, Greta Wundel. Foto: Dieter Scholz

naturbegeisterte Filmfreunde aus aller Welt kommen zusammen, um Produktionen zu sehen, die sowohl die Schönheit der Natur einfangen als auch drängende Themen wie den Klimawandel, den Arten-

schutz und die Umweltzerstörung behandeln. „Auf der Suche nach dem kleinen Paradies“ nimmt die Zuschauer auf eine emotionale Reise mit. Igel und Waschbär – die beiden tierischen Hauptfiguren –

führen durch eine durch menschlichen Einfluss bedrohlich gewordene Welt. Die Tiere zeigen aus ihrer Sicht die vielen Auswirkungen der Umweltverschmutzung, insbesondere durch Kunststoffe, die unsere Natur Jahrtausende belasten können. Doch der Film endet mit einem überraschenden Happy End und verdeutlicht, wie wir Menschen zumindest die Folgen unseres Handelns eindämmen können.

Das sorgfältig gestaltete Bühnenbild, das einen Schultisch in einen dreidimensionalen Wald verwandelt, und die atmosphärische Klangkulisse, die das Geschehen stimmig untermalt, tragen zum Gesamterfolg des Films bei. Das preisgekrönte Filmprojekt der jungen Filmemacher zeigt eindrucksvoll, wie wichtig es ist, gerade die nächste Generation für den Erhalt unserer Umwelt zu sensibilisieren. (AZ)



2000 Euro für Stiftung Anlässlich seines 60. Geburtstages verzichtete Axel Müller (Mitte) bewusst auf persönliche Geschenke und bat stattdessen um Spenden für einen wohltätigen Zweck. Durch die großzügigen Beiträge seiner Geburtstagsgäste kam eine beeindruckende Summe von 2000 Euro zusammen, die er nun der Stiftung „Nördlinger Hilfe in Not“ überreichte. Diese Spende wird bedürftige Mitbürgerinnen und Mitbürger in Nördlingen schnell und unbürokratisch unterstützen. Oberbürgermeister David Wittner und Hauptverwaltungsleiterin Helena Ott nahmen die Spende im Namen der Stiftung dankbar entgegen und würdigte Müllers vorbildlichen Einsatz für die Gemeinschaft: „Solche Initiativen stärken den Zusammenhalt in unserer Stadt und zeigen das Engagement unserer Bürger.“ Foto: Nina Hellriegel



Fahrsicherheitstraining für Senioren Im Rahmen der Demenzwochen der Stadt Nördlingen und der Veranstaltungsreihe zum Weltzheimerstag, fanden in Nördlingen zwei Fahrsicherheitstrainings für Senioren statt. Organisatoren und Veranstalter waren der Seniorenbeirat der Stadt Nördlingen und die Gebietsverkehrswacht Nördlingen Ries, sowie den hiesigen Fahrlehrern. 25 Teilnehmer hatten pro Training sieben Fahrsituationen zu bewältigen. Man konnte die Situationen moderat oder auch dynamisch fahren. Dies nutzen einige Senioren aus und man hörte öfters die Reifen der Fahrzeuge quietschen. Die Senioren fuhren mit Transportern und auch mit Anhängern. Dies war eine besondere Abwechslung. Wichtig waren auch besondere Tipps zu den einzelnen Fahrsituationen. Beim Abschlussgespräch, bei Gebäck und Kaffee, wurden die einzelnen Situationen besprochen. Und man hörte von den Teilnehmern: „Das war super, ich komme wieder.“ Foto: Heiner Berger



Hohe Auszeichnung für Nordrieser Der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder hat Oberstabsfeldwebel a.D. Hans-Jörg Fischer mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für hervorragende Verdienste im Auslandseinsatz ausgezeichnet. Der Fremdlinger war in zahlreichen Einsätzen in Krisen- und Kriegsgebieten in Afrika, Asien und auf dem Balkan unter anderem zum Schutz deutscher und alliierter Soldaten eingesetzt. Das Ehrenzeichen wird an Personen verliehen, die sich in Auslandseinsätzen hervorragende Verdienste erworben haben, etwa in den Bereichen Friedenssicherung, Friedenserhaltung, bei Lebensrettung, bei humanitärer Hilfeleistung oder zur Stärkung von Menschenrechten oder demokratischen Grundwerten. Foto: Bayerische Staatskanzlei



Deininger verabschiedet Gesetz Auf Einladung des SPD-Bundestagsabgeordneten Christoph Schmid hatte der 18-jährige Schüler Kamil Mosek aus Deinigen die Gelegenheit, beim Planspiel „Jugend und Parlament 2024“ die Funktionsweise des Deutschen Bundestages kennen zu lernen und aktiv an einem fiktiven Gesetzgebungsprozess teilzunehmen. An vier Tagen übernehmen die Teilnehmenden die Rollen von fiktiven Bundestagsabgeordneten, die drei fiktiven Fraktionen angehören und über vier fiktive Gesetzesentwürfe debattieren. Im Verlauf des Spiels lernen die Teilnehmenden die Arbeitsweise des Deutschen Bundestages kennen und erhalten durch selbstständiges Handeln lebendige Einblicke in dessen Abläufe und Funktionen. „Ich hätte nicht gedacht, dass es so schwierig ist, unterschiedliche politische Positionen so auf einen Nenner zu bringen, dass ein neues Gesetz verabschiedet werden kann“, so das Fazit von Kamil Mosek am Ende von vier turbulenten Tagen im Deutschen Bundestag. Foto: Schmid